

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bei uns in Wien. Kaum eine Stadt der Monarchie, kaum eine Europas, wo- hin Dypolzer nicht als *Consiliarius* gerufen wurde und vor einer Reihe von Jahren schon, als er bei General Pasikewitsch den bekannten diagnostischen Sieg über Schönlein (?) davon trug (siehe später), schrieb ich über ihn: Dypolzer ist der moderne Jason, der von seinen ärztlichen Argonautenzügen das goldene Vließ der klingenden Honorare holt. Aber wir gönnen diesem trefflichen Arzte, diesem so klugen Menschen und diesem so lebenswürdigen Collegen jedes Glück wie jede Ehre aus vollem Herzen.

Die drei Dinge, welche dem Arzte den Stempel großer Bedeutsamkeit aufdrücken: Scharfsinn, Erfahrung und Fleiß, wurden unserem Dypolzer in vollstem Maße zu Theil. Er besaß, trotzdem er auf der vollen Höhe der physikalischen Diagnostik stand, eine Art von Instinkt, ja ich möchte sagen, eine gewisse Inspiration in der Erkenntniß der verwickeltesten und dunkelsten Krankheitsprozesse. Die Diagnose sprang zumeist fertig, wie *Minerva* aus dem Haupte *Jupiter's*, aus seinem genialen Kopfe! (Siehe oben Motto!) Er hatte den so seltenen undefinirbaren „großen Blick“ (?) des Arztes, der sich durch die fleißigsten Studien und die reichste Erfahrung nicht erlernen läßt (?), der ihm im ersten Momente sagte: „Hier ist der Sitz des Leidens“, und Untersuchung wie Fragestellung dienten oft nur dazu, um die nöthige „Gründlichkeit“ darzutun, denn das verehrungs- würdige Publikum will lange, viel und umständlich untersucht, geprüft und ausgefragt werden; eine schnelle Diagnose dünkt ihm gar oft eine schlechte Diagnose und der Arzt ist ihm gewöhnlich der bedeutendste, welcher am längsten an seinem Krankenbette weilt.

Wie Dypolzer seinen Schülern ein Krankheitsbild beleuchtete und erklärte, wie er namentlich dessen Aehnlichkeit und Unterschied von andern ähnlichen Krankheitsgruppen auszuscheiden, herauszuheben und zu charakterisiren verstand; wie er die jungen Candidaten der Medizin nicht zu den so modern gewordenen therapeutischen Steptikern und Nihilisten großzog, sondern ihnen aus dem so überfließenden Vorne seiner Erfahrungen die Summe des Besten, Bewährtesten gab — der Segen dieser Lehre wird sicherlich noch künftigen Geschlechtern zu Gute kommen. (?) Und so weit auch das Gedächtniß der jetzigen ärztlichen Generation reicht, Wien hatte niemals einen solchen gleich ausgezeichneten wie fleißigen klinischen Lehrer, und auf welcher deutschen Universität man auch suchen, welchen Kliniker man gewinnen mag, ein voller Ersatz für Dypolzer wird leider nicht zu finden sein! (Wie ich gelesen, ist Prof. Dr. Bamberger aus Würzburg an seine Stelle berufen worden.)

(Fortsetzung folgt).

Erster Literatur-Bericht von 1871.

Aus dem Gebiete der Heil- und Naturwissenschaft etc.

Balzer, G., die natürliche Lebensweise. 1r. Theil. Der Weg zur Gesundheit und socialem Heil. Mit 2 lith. Taf. Abbild. 2. verm. Auflage. gr. 16. (174 Seit.) Nordhausen. 12 Gr.

Bausil, C., die Ursachen, welche die Entwicklung des männlichen u. weiblichen Geschlechts bedingen. 8. 80 Seit. Stuttgart. 16 Gr.

Fischer, San.-Rath Dr., Kehlkopf- und Lungenkrante. Würdigung der Inhalationen für dieselben. Lebensweise der Lungenkranten Hamburgs. 16. 34 Seit. Hamburg. 5 Gr.